

## Erfahrungsbericht über ein Praktikum im Ausland

Name: Mona Heiler

Praktikumsanbieter (möglichst mit Kontakt- und oder Internetadresse): Blantyre Arts Festival

[info@blantyreartsfestival.org](mailto:info@blantyreartsfestival.org)

[www.blantyreartsfestival.org](http://www.blantyreartsfestival.org)

Land und Ort: Blantyre, Malawi

Zeitraum des Praktikums: 28.08. – 10.10.2012

Ich bin einverstanden, dass meine Erfahrungen auf der Homepage des International Office der Universität Hildesheim veröffentlicht werden. Für weitere Fragen stehe ich unter folgender E-Mail-Adresse zur Verfügung (*sonst bitte Mail-Adresse frei lassen*):

\_heiler@uni-hildesheim.de\_ \_\_\_\_\_ 7.11.2012 Mona Heiler  
(E-Mail) (Datum, Unterschrift)

Aufmerksam auf das Praktikum wurde ich über den Kuwi-Newsletter, der einmal wöchentlich verschickt wird. Eine ehemalige Hildesheimer Studentin, die ebenfalls ihr Praktikum beim Blantyre Arts Festival machte ließ die Anzeige dort hineinstellen. Beworben habe ich mich direkt bei der Leitung des Festivals in Blantyre, über Promos bekam ich Fördermittel, die mir die Kosten für meinen Flug und die Unterkunft deckten. Wir waren insgesamt drei Praktikantinnen aus Hildesheim, was ich als sehr positiv empfand, da wir zusammenarbeiten und uns vor allem in kritischen Situationen gegenseitig unterstützen konnten.

Die Arbeitssprache war Chichewa und hauptsächlich Englisch, in Bezug auf die Zusammenarbeit mit uns Praktikantinnen ausschließlich Englisch. Das Praktikum wurde nicht vergütet. In einigen Fällen, so will ich dies nicht vorenthalten, mussten wir zum Vorankommen unserer Arbeit Geld aus unseren eigenen Taschen ‚vorstrecken‘, welches wir jedoch nie wieder zurückbezahlt bekamen. Die Betreuung des Praktikums würde ich als mittel bis schwach einstufen. Das Team kümmerte sich im Großen und Ganzen zwar um uns, ließ uns im Generellen aber eher ‚mitlaufen‘ und gab uns wenige Aufgaben, keine Verantwortung und gab uns gegen Ende des Praktikums eher das Gefühl gegen uns zu arbeiten. Wir wurden in die meisten Abläufe nicht eingeweiht; die Kommunikation zu uns und auch innerhalb des Teams war sehr schlecht. Die eigentliche Betreuung, wie zum Beispiel Erklärungen über ‚wie die Dinge wirklich laufen‘ oder das Heranführen an die malawische Kultur übernahmen hauptsächlich unsere sehr netten, malawischen Mitbewohner.

Das Festival setzte sich zusammen aus Musik verschiedener Bands, Theater, Bildender Kunst und Literatur. Ich war mitverantwortlich (in wie weit man es ‚verantwortlich‘ nennen kann) für die Organisation des musikalischen Teils des Festivals. Ich rief zum Beispiel einige Bands an und teilte ihnen ihre Aufführungszeiten und auftrittsrelevanten Infos mit und half die Pläne zu machen wie viel Zeit jede Band für ihre Performance hatte. Ich bekam kleine, jedoch meist nie vollständige Einblicke in die verschiedenen Teilaufgaben und organisatorischen ‚Strukturen‘, im Grunde genommen konnte ich jedoch nicht sehr viel tun und wir

Bitte per Mail an Marit Breede ([breede@uni-hildesheim.de](mailto:breede@uni-hildesheim.de)) schicken.

verbrachten viel Zeit mit warten und warten. Mir wurde meine Aufgabe nie klar gestellt, sodass ich selbst mit aller Energie versuchte mich in den verschiedenen Teilgebieten einzubringen. Ein großes Problem der Festivalleitung war, dass diese kaum Arbeit delegierte und viele Ereignisse, vor allem bürokratische Angelegenheiten nie ganz transparent waren. Wir haben selbst mitbekommen wie einige Mitarbeiter hintergangen oder bestochen wurden und gegen Ende wurde es mir selbst zum Verhängnis, dass ich ‚den Mund aufgemacht‘ und mich beschwert habe, wie einige Mitarbeiter behandelt wurden.

Misskommunikation (bewusst und unbewusst) war meiner Meinung nach der größte Mangel in der Organisation, was uns Praktikantinnen teils in den Wahnsinn trieb. Trotzdem bin ich nun aber sehr froh über diese Erkenntnis, da mir noch klarer bewusst wurde dass Kommunikation die Basis für ALLES ist.

Ein Erfolg, für den allein sich dieses Praktikum jedoch auf alle Fälle lohnte war das Children's Festival, welches mir sehr am Herzen lag und das an einem Vormittag für alle Kinder der Stadt Blantyre stattfand. Schulen präsentierten für Schulen. Musik, Theater, Comedy und Tanz. Der Eintritt für die Kinder war frei. Dank den 127 Einladungen die wir an jede einzelne Schule in ganz Blantyre verschickten, mit der Bitte sie sollen ihren Schülern ermöglichen auf das Children's Festival zu kommen, kamen im Gegensatz zum Festival im vorherigen Jahr, an dem nur 80 Kinder im Publikum saßen, dieses Jahr fast 3000 Schüler. Es war wundervoll und eine unglaubliche Stimmung, so viele fröhliche Kinder zu sehen und mitzuerleben wie besonders es für sie war diese Art von Kultur zu erleben. Für die meisten war es das allererste mal an solch einem Kulturevent dabei zu sein.

Das einzige, das ich jedem potentiellen zukünftigen Praktikanten des Blantyre Arts Festivals deshalb ans Herz legen möchte ist dieses Children's Festival (Teil des Blantyre Arts Festival), das viel Unterstützung und klare Organisationsstrukturen braucht.

Im Endeffekt kann ich sagen, dass es positive und interessante Erlebnisse innerhalb des Praktikums gab, es jedoch auch sehr hart war mit anzusehen welche große Dinge schief gehen können, dabei aber nichts dagegen machen zu können. Unsere westlichen Handlungsmuster und unsere Wertvorstellungen bezüglich Fairness und Gerechtigkeit stimmten nicht mit denen der Festivalleitung überein. (Ich würde NICHT sagen mit den malawischen im generellen, da es auch sehr tolle Künstlerorganisationen in Malawi gibt!!). Diese bestimmten Wertvorstellungen hatten dort teils sehr andere Positionen. ‚Westliche Ideen‘ wurden vom Großteil des Teams selten bis gar nicht aufgenommen. Es ist unglaublich zu sehen, wie Menschen ausgebeutet werden und nichts voran geht, am Ende dann aber doch irgendwie alles, (unter unfairen Bedingungen) steht. Aus vielen schlechten Erfahrungen habe ich sehr sehr viel gelernt; vermutlich so intensiv und gut, wie ich es anders nie erfahren hätte.